Arbeiter-Sport

Die roten Arbeitersportbataillone formieren sich

Die Reichskonferenz der Opposition im ATuSpB tagte am 1. und 2. März in Erfurt. Die Anwesenheit von 172 Delegierten aus allen Kreisen Deutschlands (außer Bayern) legte Zeugnis ab von dem unaufhaltsamen Vormarsch der Sportopposition. Infolge Platzmangels stellen wir den Bericht eines Dresdner Delegierten bis morgen zurück.

Neues vom Reichstreffen in Erfurt

Ueberall werden in den Vereinen die Vorbereitungen getroffen, um mit starken Delegationen am Reichstreffen teilzunehmen. Die einzelnen Sparten haben zum Teil schon ihre Veranstaltungen festgelegt, die im Rahmen des Roten Treffens durchgeführt werden sollen. Bisher liegen dazu folgende Termine fest:

Ab 5. Juni: Eintreffen der Sportler und der Delegierten zum Kongreß.

7. Juni: Kongreß der Vertreter der Arbeitersportvereine aller Sparten in Erfurt. Abends Saalveranstaltungen in den größten Sälen Erfurts.

8. Juni: Von 11 bis 13 Uhr Aufmarsch der oppositionellen Arbeitersportler und Demonstration. Jugendtreffen in Gotha um 20 Uhr (Freiluftveranstaltung), anschließend Wanderungen.

8. und 9. Juni: Treffen der westlichen Ortsgruppen der Arbeiterradfahrer und Veranstaltung der Schwerathleten in Eisenach, 20 Uhr. Radfahrertreffen in Apolda für die östlichen Ortsgruppen um 20 Uhr. Ringerwettstreit in Erfurt. Reichstreffen der Arbeiterwanderer in Suhl.

9. Juni: Reichstreffen der Schwimmer in Gotha. Schachturnier in Jena. Tagung der Arbeitersamariter in Weimar.

7. bis 9. Juni werden turnerische Wettkämpfe, Spiele (Handfußball, Hockey) in allen Orten Thüringens durchgeführt werden.

Aus diesem Plan ergibt sich, daß die oppositionellen Arbeitersportler nicht nur in Erfurt, wo die Hauptveranstaltung stattfinden wird, für den Gedanken der revolutionären Opposition im Arbeitersport werben werden, nein, ganz Thüringen soll zu Pfingsten das Aufmarschgebiet der roten Arbeitersportler werden. Alle Anfragen wegen des Reichstreffens sind zu richten an die Reichsleitung der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport, Berlin C, Landsberger Straße 82.

Rüstet zum Massenaufmarsch der roten Sportler in Thüringen!

Die roten Sportler in Pirna

Massenbeteiligung der gesamten revolutionären Arbeiterschaft / Schönes Wetter, reger Spielbetrieb

Schon am Vormittag trafen sich die ersten Mannschaften auf den Sportplätzen Kaserne und Weststraße. Gegen Mittag strömten alle Teilnehmer nach Zäpelts Restaurant, um dort die wirklich gute Mahlzeit für nur 30 Pf. einzunehmen. Die Arbeiterschaft von Pirna und Umgebung hatte sich auf den Sportplätzen und an den Stellplätzen versammelt, um die Sportler im Zuge zu begleiten. Der Demonstrationszug setzte sich durch die Straßen Pirnas in Bewegung. Pirna stand voll und ganz im Zeichen des roten Sportlertreffens. Die roten Plakaten leuchteten schon von weitem. Tausend Zugteilnehmer konnte man zählen. Drei Kapellen begleiteten den Zug. 25 rote Fahnen und zahlreiche Transparente wurden mitgetragen. Der DSV 10 und der gastgebende Verein Pirna waren je mit zirka hundert Genossen vertreten. Die schöne, bunte Sportkleidung der übrigen Vereine, wie Rottwerndorf, 02, Fortschritt, 1885, Sächs. Schweiz, Süd, Zschachwitz, Graupa, Heidenau usw. gaben der Machtkundgebung ein ansehnliches Gepräge. Die Arbeiterschützen (Opposition) Dresden und der Kraftsportklub 1894 Pirna mit seiner Jiu-Jitsu-Abteilung hatten ihr Stelldichein gegeben. Stürmische Begrüßung wurde den Demonstranten zuteil. Zahlreiche rote Frei-Heil-Rufe kamen zur Erwiderung. Die Parolen, die auf den Plakaten geschrieben waren, fanden allgemeinen Anklang.

„Wir sind die Soldaten der Revolution!" — „Kämpft für Recht und Freiheit im Arbeitersport!" — „Hinein in die roten Sportvereine!" Das waren die Losungen, die der breiten Oeffentlichkeit gezeigt haben, daß die schon längst totgesagte Opposition im Vormarsch begriffen ist. Viele alte Genossen konnte man sehen, die freudestrahlend mit im Zuge gingen und den proletarischen Kampfliedern, die die Kapellen spielten, lauschten. Ja, das war wirklich ein Umzug von klassenbewußten Arbeitersportlern. Auch die Jugend war zahlreich vertreten. Kampfmutig gab sie durch Sprechchöre ihren Willen kund. Nach Einmarsch auf den Sportplatz ergriff Genosse Wehner, DSV, das Wort und erklärte in markanten Worten, daß die Opposition nicht zu verbieten sei. Die rote Arbeitersportbewegung ist nicht zu zersetzen. Trotz Severinggesetz und Ausschlußterror der Firma Gellert und Co., Leipzig, marschiert die revolutionäre Arbeitersportbewegung. Anläßlich des 12. Jahrestages der Sowjetunion blicken wir stolz auf Rußland mit dem Bewußtsein, auch bald ein Sowjetdeutschland zu haben. Wir werden weiterkämpfen, dem Kapitalismus mit seinen Lakaien zum Trotz. Wir werden dem Gegner zeigen, daß wir über ein starkes Bollwerk verfügen, das die reformistische Meute zum Teufel jagen wird. Ein Begrüßungstelegramm der Dresdner Delegierten zum Reichskongreß in Erfurt war eingegangen. Diese Kundgebung hat ein glänzendes Zeugnis abgelegt von der Stärke und Schlagkraft der Opposition. Der Pirnaer Sportverein sowie die Pirnaer Einwohnerschaft haben es mustergültig verstanden, den auswärtigen Sportlern einen gebührenden Empfang zu bereiten. Nun wieder zurück in die Vereine und kämpft für unsere Idee, für die Befreiung der gesamten Arbeiterklasse. Jedem Teilnehmer war es eine Lust und eine Freude, der Abwicklung des aufgestellten Programms zu folgen. Die Opposition hat es nun im 2. Fußballbezirk fertiggebracht, 2500 Leute auf die Beine zu bringen. Reformisten! Macht es nach! Die erst im Wachsen begriffene Opposition hat das Vertrauen der revolutionären Arbeiterschaft.

Die Spiele fanden, wie schon erwähnt, unter nicht schlechten Wetterverhältnissen statt. Der Platz an der Weststraße wurde allerdings bald etwas schwer, aber damit konnte man sich abfinden. Die ersten Spiele um 7,30 Uhr litten etwas unter dem Nebel. Es begegneten sich also:

DSV—Pirna 3:2 (1:1), Eden 4:1. Das Spiel war eine Delikatesse, wie man sie selten zu sehen bekommt. Einen Eifer legten beide Parteien an den Tag, der direkt vorbildlich war. Beide Stürmerreihen zeigten blendende Arbeit.

Fortschritt—Zschachwitz 7:2 (2:1). Die Dobritzer fertigten in feiner Manier ihren Gegner ab. Die körperlichen Größen von Zschachwitz wurden für den Boden zu schwer. Fortschritt verfügte über einen munteren Sturm. Die stabile Hintermannschaft von Zschachwitz konnte Erfolge nicht verhindern.

Süd—Sächsische Schweiz 3:1 (Halbzeit 1:0). Ein gut durchgeführtes Mittelfeldspiel kam zustande, aus dem die Südleute als die technisch Besseren hervorgingen. Doch die Schweizleute verstanden es, durch Eifer alles wettzumachen.

Pirna 2—Doberschau 1 5:4 (2:0). Starker Nebel beeinträchtigte das Spiel. Die Gäste waren jederzeit eifrig und gaben sich die größte Mühe.

Dohna 1—02 Nord 1 1:0. Verspätet und nur mit 10 Mann traten die Dresdner an, flottes, spannendes Spiel wurde gezeigt. Beide Mannschaften befleißigten sich eines anständigen Spieles.

Helios—1885 2:1. Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen. Flottes Spielen und Schußfreudigkeit machten das Spiel interessant. Die Uebigauer drückten am Schluß tüchtig nach vorn, aber eine höhere Torquote kam nicht zustande. Dieses Spiel war unserer Bewegung würdig.

Graupa 1—DSV 2 7:0 (2:0). Die Platzbesitzer entpuppten sich als die Schnelleren. DSV verschoß allerhand Chancen.

Laußnitz—Rottwerndorf 1:1 (1:0). Zwei gleichwertige Partner trafen hier zusammen. Schöner, flotter Kampf.

VfB 12—Zauckerode 2:0 (2:0). Die Gäste rückten gleich tüchtig nach vorn und wollten es durchaus erzwingen. Aber die Cunnersdorfer Hintermannschaft meisterte manch schönen Angriff. Zwei schöne Tore stellten schon den Sieg in der ersten Hälfte sicher.

02 West—Heidenau 4:2. Die blauweiß Gestreiften erlitten hier eine Niederlage. Beide Mannschaften befleißigten sich eines anständigen Spieles. Munter arbeiteten beide Stürmerreihen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Untere Mannschaften. VfB 12—02 Nord 5:2. Pirna 4 gegen DSV 4 0:0.

Jugend: Dohna—02 West 3:2. DSV—Pirna 3:1. 02 West Knaben—Pirna Knaben 2:0.

*

Schiriprüfung findet nicht am 18., sondern am 22. März in Findeisens Restaurant statt.

Fußballbörse am Sonnabend dem 8. März in Schmidts Gaststätte, Flemmingstraße, Punkt 19,30 Uhr.

Wie Demokratie gewahrt wird

Der Bezirkstag der Opposition der Mitteldeutschen Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk

tagte am 16. Februar im „Volkspark" zu Halle. Zu gleicher Zeit hatten die „Bundestreuen" ebenfalls in „aller Stille" zum Bezirkstag aufgerufen. Die noch im Bund befindliche Opposition hatte einen Antrag eingebracht, der die

Hinzuziehung der Ausgeschlossenen forderte.

Von seiten der Leitung war jedoch dieser Antrag in recht „demokratischer Art" unterschlagen worden. Immer wieder erscholl der Ruf über Abstimmung des Antrages. Die Ausgeschlossenen erhielten von diesem Antrag Nachricht und gingen in den Saal, um dem Antrag Nachdruck zu verschaffen. Der Stiefellecker der SPD, Raich, Kleinkugel, gebärdete sich gegen einzelne ausgeschlossene Genossen in der unflätigsten Art. Dem Sportgenossen Franke gegenüber wurde er handgreiflich; vorher hatte er zum Verlassen des Lokals aufgefordert. Immer wieder erscholl der Ruf nach Abstimmung. Die Lakaien des Bundesvorstandes riefen nach der Polizei. Sportgenosse Franke nahm das Wort und kritisierte in scharfen Worten den Kampf der Opposition gegen die spalterische Bundesbürokratie. Kreuzburg (SPD-Mann übelster Sorte) vom Bundesvorstand griff in gemeiner Art die Opposition an. Ueber den Antrag ließ er jedoch nicht abstimmen. Dann kam die Demokratie in höchster Vollendung.

Im Saal erschienen zwei Sipo,

um die „Hausfriedensbrecher" aus dem Lokal herauszuschmeißen. Mit Pfui-Rufen wurden sie empfangen. Sportgenosse Franke forderte alle Delegierten auf, diesen Tagungsraum der Polizeigewalt zu verlassen und

13 Vereine mit 18 Delegierten

zogen zu dem Tagungsort der Opposition. Viele Delegierte gingen, angeekelt von dem verbrecherischen Treiben der Spalterclique, nach Hause. Wir fordern diese Vereine auf: Reiht euch ein in die Reihen der Opposition und nehmt mit uns den Kampf für die Einheit im Arbeitersport auf.

36 Vereine mit 64 Delegierten

waren anwesend, als Sportgenosse Franke den Bezirkstag der Opposition eröffnete. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, gab Franke den Vorstandsbericht. Er gab das Werk der reformistischen Spalterclique seit den ersten Ausschlüssen bis zum heutigen Stand zum Ausdruck und stellte fest, daß seit dem 28. August 1928 aus den acht ausgeschlossenen Vereinen der Standpunkt erreicht ist, daß die Fußballsparte der „Bundestreuen" im 6. Bezirk praktisch spieltot ist. Die Turn-, Handball- sowie Wassersportarten werden in Kürze mehr von sich hören lassen. Nicht nur im ATuSB ist die Spaltung akut, auch bei den Athleten, Radfahrern, Schützen usw. geht die Ausschlußmaschine ihren stereotypen Gang.

Wir haben auf Grund der Solidaritätsspiele mit Berlin, Bitterfeld, Erfurt, Leipzig und im Bezirk viel Arbeit leisten und Kosten aufbringen müssen.

Franke geht dann auf die Gründung der Reichs-Interessengemeinschafts-Versicherung ein, um mit dem technischen Programm für 1930 abzuschließen.

Beschlossen wurde, die Bezeichnung Interessengemeinschaft 2. Kreis, 6. Bezirk, zu liquidieren und sich künftighin Opposition zu nennen.

Dann gaben die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Berichte und eine kurze sachliche Diskussion schloß sich an. Sportgenosse Schiebs kritisierte die wenig aktive Arbeit zu den politischen Tagesfragen. Klärt eure Sportgenossen im Kampf gegen die Bundesbürokratie auf und arbeitet fleißig für die Mitarbeit im Bezirk.

Anschließend fanden die Wahlen statt, die sämtlich einstimmig durchgeführt wurden.

Hellseher im „Sachsen-Fußball"

Was ist die „Oppo" für eine Erscheinung? / Wir sagen: Das Gewissen des Arbeitersportes!

Im Sachsen-Fußball vom Montag dem 24. Februar finden wir einen Aufsatz, der sich das Ziel setzt, ein „Beitrag zur Aufklärung aller verhetzten Arbeitsbrüder" zu sein. Er soll, nach der Meinung des Verfassers, (Walter Franke, Burgstädt), „dazu beitragen, die Finsternis und die Illusionen, die in einem gewissen Teil des Proletariats vorherrschen, auszurotten und durch Wissen und Vernunft zu ersetzen". Man sollte annehmen, daß bei einer solchen Zielsetzung der Inhalt der Arbeit recht sachlich ist. Aber: wir finden in ihm zwar einige Probleme der modernen Arbeiterbewegung behandelt, aber so oberflächlich behandelt, wie es nur ein feiger Reformist tun kann, der sich bei der konsequenten Anwendung dialektischer Betrachtungsweise unweigerlich selbst diskreditieren muß. Es sind daher auch nur alte Platten, die er auflegt, wenn er auch eine besondere Art dabei entwickelt. Das Wesentlichste an dem ganzen Geplärr, das im übrigen nur dazu dienen soll, die „Linken" als die einzig wahren Preisfechter des Proletariats erscheinen zu lassen, ist folgender Satz:

„Die Hauptstützen der herrschenden Klasse sind Staat, Schule und Kirche. Diese drei Säulen gilt es zu bekämpfen, zu vernichten. Nicht jeder Arbeiter hat diese drei Faktoren richtig erkannt und seine Konsequenz daraus gezogen."

Der tapfere „Linke" nimmt den Mund etwas zu voll! Der Staat ist das Produkt der Unüberbrückbarkeit der Klassengegensätze. Er ist gegenwärtig trotz und gerade wegen seiner sozialdemokratischen Minister in Deutschland ein kapitalistischer Staat, er dient der Unterdrückung der Arbeiterklasse. In Rußland dient er der Unterdrückung und Niederhaltung der Bourgeoisie. Abgesehen davon, daß es dem „linken" Maulhelden Franke absolut nicht ernst ist mit seinem Kampf (den er hier mit anarchistischen „Argumenten" führt) gegen den kapitalistischen Staat (der ja der Staat der SPD „linker" wie rechter Couleur ist!) ist sein Geschrei dumm und lächerlich, denn er will auch

„die Schule als „Hauptstütze der herrschenden Klasse" bekämpfen und vernichten" (!)

Was an dem „Kampf" der SPD gegen die Kirche ist, sehen die Arbeiter an den Konkordatsabschlüssen oder an der Niederknüppelung antikirchlicher Demonstrationen in Leipzig, die erst vor wenigen Wochen durch den „linken" Polizeipräsidenten Fleißner befehligt wurde. Das ganze Bemühen der „Linken" geht nur dahin, die KPD der Spaltung der Sportorganisationen zu „überführen". Kein Wort davon, daß aus der Partei der Kriegskreditbewilligung die Partei des Sozialfaschismus, die Partei des offenen Bündnisses mit der Trustbourgeoisie geworden ist. Es wäre lächerlich und dumm von uns, wollten wir erwarten, daß die Sozialfaschisten diese Tatsache zugeben. Sie müssen die Tatsache des offenen Arbeiterverrats verschleiern. Die dazu notwendige und raffinierte Methode beherrschen die „Linken" besonders gut. Und so ruft auch der „linke" Franke aus:

„Wir können heute feststellen, daß dort, wo die Linken gut (lies raffiniert. Red. d. Abst.) gearbeitet (lies: die Arbeiter eingeseift. Red. d. Abst.) haben, die kommunistischen Hochburgen fielen. Und wenn wir so weiterarbeiten, dann werden wir sehen, daß die Kommunistische Partei die Mehrzahl ihrer Mitglieder und Wähler verlieren wird."

Daß die „Linken" eben nicht länger so weiterarbeiten können, daß die „linken" Maulaufreißer besonders von den Arbeitersportlern eine Absage nach der anderen erhalten, das macht sie toll, und das läßt sie auch im Sachsen-Fußball Zeile auf Zeile haßerfüllter Gedanken gegen die Opposition verbreiten. Denn was ist die Opposition?

Die Opposition ist das Gewissen der Arbeitersportbewegung!

Noch vor wenigen Monaten von den Sozialfaschisten verlacht, aus den Vereinen und dem Bund ausgeschlossen, mit Gericht und Polizei bekämpft, ist die Opposition aus einem kleinen Häuflein zu einer Macht geworden, die an die so festgewähnte Basis der sozialfaschistischen Sportpolitiker den Hebel ansetzt, der zum Sturz der Verräter am Arbeitersportgedanken führen muß! Auf der Seite der Reformisten ist freilich der kapitalistische Staat, der an der Sportpolitik der Sozialfaschisten interessiert ist, weil sie seinem Bestand nicht gefährlich wird. Zur Opposition aber schlagen sich immer mehr klassenbewußte Arbeiter, weil sie erkennen: die Aufgabe der Sozialfaschisten ist, die Arbeitersportler in den bürgerlichen Abgrund zu führen, während der Kampf der Opposition der Kampf um den Aufstieg der Arbeiterklasse zum Sozialismus ist.

Aus Organisationen und Vereinen

TV Die Naturfreunde, Ortsgruppe Dresden. Die Generalversammlung der Ortsgruppe Dresden findet am 6. März 19,30 Uhr im großen Volkshaussaal, Ritzenbergstraße, statt. Wichtige Tagesordnung. Zutritt zur Generalversammlung nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Ortsgruppe Dresden. Den gedruckten Jahresbericht mitbringen.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Freital u. Umg. Wir geben unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Geschäftsstelle jetzt abgebrochen wird. Während dieser Zeit werden geschäftliche und Kassenangelegenheiten Freitags von 18 bis 20 Uhr bei Genossin Gehmig, Freital-Döhlen, Weißiger Straße 3, erledigt. Technische Ausschußsitzung fällt am Dienstag dem 4.3. aus. Gruppe Döhlen: Donnerstag den 6. März Uebungsabend in der Turnhalle.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Dresden. Achtung Samariterfrauen! Mittwoch den 5. März 19,30 Uhr im Volkshaus, Zimmer 4, Frauenabend. Herr Dr. Benefeld spricht über Frauenkrankheiten mit Lichtbildervortrag.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Bad Schandau. Dienstag den 4. März 20 Uhr im Uebungslokal Uebungsabend.

ARBD, Ortsgruppe Heidenau-Dohna u. Umg. Mittwoch den 5. März Mitgliederversammlung. Anschließend [illegible], Morsekursus und Apparate prüfen. Beginn pünktlich 20 Uhr. Jeden Mittwoch Bastelabend mit [illegible] im Ratskeller Heidenau, Zimmer 1. Beginn 20 Uhr.

Sportabteilung Fortschritt. Mittwoch den 5. März 19 Uhr im Volkshaus Jugendversammlung. 20,30 Uhr Zusammenkunft der Radfahrer.

[illegible], Ortsgruppe Pirna. Mittwoch den 5. März Spielabend im Jugendheim, Reichsstraße, Zimmer 2. Orchesterkonzert am 9.3. im Gasthof Albertshöhe in Struppen.

TV Die Naturfreunde, Ortsgruppe Dresden. 4. März Bezirks- und Sektionsleitersitzung 17 Uhr im Volkshaus, Z. 2. 6. März Generalversammlung 19 Uhr im Volkshaus. Mitgliedskarte nicht vergessen! Photosektion: 7. März Herstellung von Diapositiven. Wintersportsektion: 7. März Ferienberichte.

Freie Elternvereinigung der 18. Volksschule. Mitgliederversammlung am 5. März 20 Uhr in Wagners Restaurant, [illegible] 1.

Freie Schule, 7., 14., 38. Volksschule. Mittwoch den 5. März 20 Uhr im Jugendheim, Oppelstraße, Lustiger Abend.

Verantwortlich für Politik: Ernst Schneller, M. d. R.; für den übrigen Inhalt: Willy Barner, Dresden; für Inserate: Arthur Burkert, Dresden. Verlag: Dresdner Verlagsanstalt mbH. Druck: Peuvag, Dresden.

Arbeiter-Sportler, lest die „Arbeiterstimme"!

Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab ______________ die

„Arbeiterstimme"

Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostsachsen

Vor- und Zuname: ______________

Wohnung: ______________

Vorder-/Hinter-Haus __Tr. pt. bei: ______________

SLUB
Wir führen Wissen.